

# Ausland-wie viel Erfahrung braucht man wirklich?

**Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. November 2005 14:36**

Zitat

**Hermione schrieb am 20.11.2005 14:28:**

Hi Bolzbold,  
danke für deine Antwort.

Also Aussprache ist es absolut nicht, hab meinen sweet German accent abgelegt;) und den Southern English Accent angenommen.

Ja ich glaube es ist eher Vokabular, ich lerne jeden Tag was neues, und wenn ich mir vorstelle dass so viel LKler ein Jahr nach Amerika gehen hab ich Angst dass sie mich in Grund und Boden reden!

Ich möchte auch Bili unterrichten und habe deshalb Bedenken. Meine Englisch und Bililehrerin hatte mehrere Jahre in den USA gelebt und sie war echt klasse! Zudem meinte eine Dozentin ander Uni sie wäre ja 4 Jahre in Australien gewesen und das hätte ja niemals gereicht:(...

Liebe Grüße,  
Hermione

Alles anzeigen

Liebe Hermione!

Ich habe sage und schreibe in der 11 ein halbes Jahr in den USA verbracht (das ist jetzt 14 Jahre her). Während des Studiums war ich gerad einmal drei Wochen in den USA (das ist jetzt 8 Jahre her). Trotzdem hat es gereicht - auch für den Bili-Unterricht.

Ich habe trotzdem problemlos meine bilinguale Ausbildung hinter mich gebracht und meine Sprachkompetenz ist von meinen Fachleitern nie bemängelt worden sondern im Gegenteil sogar gelobt worden.

Was Du während eines Auslandsaufenthaltes lernst, das ist vor allem Umgangssprache bzw. gesprochene Sprache. Fachtermini für z.B. bilingualen Geschichtsunterricht lernst Du dort nicht. Auch jetzt mit meiner vollen Stelle unterrichte ich Politik bilingual und habe dort sprachlich keine Probleme - Fachtermini muss ich eben nachschlagen.

Also mach Dir mal keine Sorgen darüber. Was man bei Deinen Beispielen aber sehen kann, ist, dass Deine Dozentin offenbar von Dir als sehr kompetent angesehen wurde, aber sie sich selbst als nicht ausreichend kompetent betrachtete. So gesehen ist es also alles eine Sache der unterschiedlichen Eigen- und Fremdwahrnehmung.

Gruß  
Bolzbold